

Fassade mit zwei Gesichtern

Text **Andreas Stettler** und Bilder **Foto Basler, Aarau**



Im luzernischen Wiggertal hat die Wüest AG das Projekt «Vorstatt Nebikon – Wohnen am Bächli» realisiert. In zwei Etappen wurden 64 Wohneinheiten erstellt. Die Gebäudehüllen der beiden neueren Gebäude bestehen aus einer Kombination von VHF- und VAWD-Systemen von Saint-Gobain Weber. Die technisch komplexen Systemübergänge wurden so gelöst, dass der Materialwechsel praktisch nahtlos verläuft.

Alles aus einer Hand; um die ästhetische Anforderungen der Bauherrschaft zu erfüllen, wurden zwei verschiedene Fassadensysteme in einer Fassade kombiniert.

Auf Grundlage eines Gestaltungsplans ist im Gebiet «Vorstatt» in Nebikon ein neues Quartier entstanden. Städtebaulich bot sich insofern eine Herausforderung, als die drei neuen Mehrfamilienhäuser sorgfältig zwischen die Bestandsbauten gesetzt werden mussten. Sie sind mehrfach geknickt, schaffen dadurch grosszügige Aussen- sowie Grünräume und schützen vor dem Strassenraum.

Die ausgeprägten Horizontallinien sind Teil des architektonischen Konzepts und waren somit von Anfang an vorgegeben. Einerseits die markanten Bänder aus Trapezprofilblechen, die rund um das Gebäude laufen. Auf der offenen Balkonseite sind die Bleche

Autor Andreas Stettler Inhaber der Firma Ask Andreas Stettler
Kommunikation in Wangen bei Olten SO.

perforiert, um sie licht- und leicht blickdurchlässig zu machen. Andererseits sind die verputzten Flächen zwischen den Fenstern und an den Untersichten konventionell verputzt. Es galt, Anbieter, Produkte und Verarbeiter zu finden, die diese unterschiedlichen Fassadentypen miteinander verbinden konnten. Saint-Gobain Weber bietet für beide Fassadentypen Gesamtsysteme mit allen Komponenten aus einer Hand an. Daraus resultiert eine nachhaltige Fassadenlösung mit einer sehr anspruchsvollen Material- beziehungsweise Systemkombination.

Technik und Ästhetik ergänzen sich

Besonders anspruchsvoll waren die Übergänge zwischen den Systemen. Für den hinterlüfteten Teil mit Marmotec Metall mit dem Trapezprofilblech einigten sich Bauleitung,

Fassadenbauer und Lieferantin bei der Lösungsfindung auf einen Wetterschenkel, der am oberen und unteren Rand des Blechbandes das Regenwasser zuverlässig ableitet. Ein schönes, ästhetisches Detail: Der obere der beiden Schenkel bildet die optische Fortführung des Handlaufs des Balkongeländers. Um das erforderliche Luftvolumen für die Hinterlüftung, den sogenannten Belüftungsquerschnitt, zu erreichen, sind die Tragprofile der einlagigen, horizontalen Unterkonstruktion perforiert.

Die verputzten Bereiche der Fassade bestehen aus dem System Marmotherm MW Classic. Ihr Herzstück ist Marmoran MW-Eco 034, eine diffusionsoffene Dämmplatte aus 80 Prozent Recyclingglas von Isover, einer Schwesterfirma der Saint-Gobain Weber AG.

«Die Saint-Gobain Weber AG hat Spezialistinnen und Spezialisten, die in Sachen Fassadenkompetenz ihresgleichen suchen», lobt Prek Bullakaj von der BP Fassaden AG, der schon mehrere solche Kombi-Objekte realisiert hat. «Das Teamwork und die enge Baubegleitung durch den Hersteller fangen mit der gemeinsamen Lösungsfindung an.» Für den Verarbeiter sei es bequem und vor allem sicher, alles aus einer Hand zu bekommen.

Marc Staffelbach, der Geschäftsführer der Wüest AG und in diesem Fall auch der Bauherr, bestätigt diese Aussagen: «Als Besteller und Bauherr ist es bequem und vor allem sicher, alles aus einer Hand zu bekommen.» Die Systemgarantie gewährleiste eine klare Aufteilung der Verantwortlichkeiten. /



Bautafel

Vorstadt Nebikon – Wohnen Am Bächli

Fertigstellung Ende 2023

Fassadenfläche 3200 m²

Bauherrschaft Wüest AG, Nebikon LU (www.wuest.ch)

Baumanagement Kollektiv.w AG, Nebikon (www.kollektiv-w.ch)

Architekt Leuenberger Architekten AG, Sursee LU

Fassadenbauer BP Fassaden AG, Büron LU

Verwendete Systeme Marmotec Metall (VHF), Marmotherm MW Classic (VAWD)